



Dürrenmatt *Der Mitmacher*

Ein Komplex

Diogenes



Dürrenmatt *Der Mitmacher*

Ein Komplex

Diogenes

d

Friedrich Dürrenmatt

Der Mitmacher

Ein Komplex. Text der Komödie
(Neufassung 1980)

Dramaturgie
Erfahrungen, Berichte
Erzählungen

Diogenes

Der Mitmacher

Ein Komplex

Allgemeine Anmerkung zu der Endfassung 1980 meiner Komödien

Es ging mir, im Gegensatz zu den verschiedenen Fassungen, die vorher einzeln im Arche-Verlag erschienen sind, bei den Fassungen für die Werkausgabe nicht darum, die theatergerechten, das heißt die gestrichenen Fassungen herauszugeben, sondern die literarisch gültigen. Literatur und Theater sind zwei verschiedene Welten: Außer den Komödien, die ich *nur* für die Theater schrieb, *Play Strindberg* und *Porträt eines Planeten*, die Übungsstücke für Schauspieler darstellen und die ich als Regisseur schrieb, gebe ich im Folgenden – die ersten Stücke tastete ich nicht an – die dichterische Fassung wieder, eine Zusammenfassung verschiedener Versionen.

F.D.

Der Mitmacher

Eine Komödie

Personen

Doc
Boss
Cop
Jim
Ann
Bill
Jack
Sam
Joe
Al

Geschrieben 1972/73

*Uraufführung im Schauspielhaus Zürich am 8. März
1973*

Ort der Handlung:

*Fünftes Untergeschoß eines alten, vergessenen
Lagerhauses. Betonpfeiler. Betondecke. Links ist ein
Kühlraum in den modrigen Raum hineingebaut worden,
offenbar ohne sonderlich auf den übrigen Raum zu
achten. Seine Schiebetüre öffnet sich automatisch parallel
zur Rampe auf einen Knopfdruck hin, doch wird dann das
Innere nur zum Teil sichtbar, zwar hell erleuchtet, weiß
gekachelt, ein Wasserhahn mit einem langen roten*

Schlauch, mehr nicht. Rechts im Lagerraum ein Liftschacht – ob geschlossen oder vergittert (so daß man den Lift hoch- oder niederschweben sieht), bleibe dahingestellt. Kommt der Lift unsichtbar, so ist es ratsam, sein Ankommen oder Hinaufgehen durch mehrere senkrecht übereinander angeordnete Lichtscheiben anzuzeigen, ferner die Lifttüre sich nicht von rechts nach links, sondern von oben nach unten schließen zu lassen. Zwischen einem Betonpfeiler und dem Liftschacht ist eine Wohnnische eingerichtet. Sie ist gegen das Publikum hin geöffnet. Den Hintergrund dieser Wohnnische bildet eine primitive Bretterwand. Zwischen dieser Bretterwand und dem Liftschacht ein Durchgang nach hinten. In der Wohnnische eine Couch schräg zum Publikum, eine primitive Holzstange dient zur Stütze einer Plane, die sich über die Couch spannt: nicht unnötig, von oben tropft immer und irgendwo Wasser. Als Beleuchtung dient eine Lampe, die ein rötliches, wärmeres Licht verbreitet als das brutale der drei Neonröhren, die den ganzen Raum erhellen, von denen jedoch meist nur eine in Betrieb ist. Die Lampe über der Couch hängt an einem Kabel, das durch die Plane gezogen wurde, so daß die primitive Lampe geradezu vertraulich in der Wohnnische brennt. Neben der Couch rechts eine kleine Kiste, an der Wand des Liftschachtes eine Kiste, auf der Whiskyflaschen stehen, vor dem Betonpfeiler ein Stuhl, am Betonpfeiler ein kleines Wasserbecken mit einem Wasserhahn. Links außen am Betonpfeiler hängt der Bewohner dieses unterirdischen Raumes seinen Kittel auf, während sein Arbeitsanzug, eine weiße Lederschürze und violett-rosa Gummihandschuhe, an der rechten Innenwand des Kühlraums hängen. Im Hintergrund, zwischen den Betonpfeilern, häufen sich Kisten von verschiedener Größe, die sich im Verlauf des Stücks noch weiter

*anhäufen. Auch im Vordergrund der Bühne einige Kisten, eine vielleicht links, eine andere rechts vom Bühnenportal, eine dritte rechts neben der Kühlraumwand, hinter ihr ein zweiter Stuhl.
Zeit: Gegenwart.*

Erster Teil

Doc, sich langsam aufrichtend.

DOC Man nennt mich Doc. Ich rede. Ich rede, damit mich jemand hört. Ich bin in eine Geschichte verstrickt, die mich nicht zu Wort kommen läßt, in eine heil- und sprachlose Angelegenheit, sprachlos, weil sie im Verschwiegenen spielt, so daß die Beteiligten schweigen, auch wenn sie miteinander reden. Ich bin Biologe. Ich wollte das Leben erforschen, seinen Aufbau ergründen, seinen Geheimnissen nachgehen. Ich studierte in Cambridge und an der Columbia University. Ich lehrte an der Hochschule unserer Stadt. Es gelang mir, ein künstliches Virus herzustellen. Dann wechselte ich zur Privatindustrie hinüber. Das Angebot war fürstlich, der Schritt ein Irrtum. Ich verließ mich auf meinen Ruhm und mein Einkommen. Ich gewöhnte mich, über meine Verhältnisse zu leben. Ich führte ein großes Haus, behängte eine Frau mit Schmuck und verwöhnte einen Sohn. Ich glaubte an das Märchen einer freien Wissenschaft. Ich meinte, ewig in Muße forschen zu können. Ich bildete mir ein, daß die Instrumente, Elektronenmikroskope und die Computer mir gehörten. Sie gehörten nicht mir. Die reine Wissenschaft wurde zu teuer für die Privatindustrie. Ich flog in hohem Bogen

aus meiner Stellung, als die Wirtschaftskrise kam. Wie viele andere Wissenschaftler auch, Physiker, Mathematiker, Kybernetiker. Die Lehrstühle waren von meinen Schülern besetzt, die Institute für Krebsforschung und für biologische Kriegsführung überfüllt. Die Hypotheken waren zu groß, die Frau lief mit meinem Sohn, dem Schmuck und einem Liebhaber davon. Ich änderte meinen Namen und tauchte unter. Ich versank im Bodensatz unserer Städte, im intellektuellen Proletariat unserer Gesellschaft, im ungenutzten Denkvorrat der Menschheit. Ich war gezwungen, einen unwissenschaftlichen Beruf anzunehmen.

Nimmt einen Stuhl, setzt sich vorn links von der Mitte an die Rampe.

DOC Ich wurde Taxifahrer, ein Job, der mich mit Boss in Verbindung brachte.

Boss, Hut und Pelzmantel, tritt mit einem Stuhl von links auf.

DOC Aus Zufall. Er mußte ein Taxi nehmen. Mein Taxi. Vor zwei Jahren. An einem roten Winterabend.

Boss setzt sich neben Doc.

DOC Seinem Cadillac waren die Reifen aufgeschlitzt, sein Rolls-Royce war von Kugeln durchlöchert, seinem Buick lauerte die Konkurrenz auf.

BOSS Eine Katastrophe.

DOC Das dritte Krematorium, zu dem ich Sie schon fahre.

BOSS Ich suche weiter, und wenn ich die ganze Stadt abklopfen muß.

DOC Direktor eines Beerdigungsinstituts?

BOSS *lacht* Der Witz des Jahres.

Doc fährt.

BOSS Wissen Sie, warum ich *neben* Ihnen sitze?

DOC Gewohnheit.

BOSS Meine Gewohnheit ist, *hinten* zu sitzen. *Schaut nach links*. Wasserkopf-Abraham.

DOC Kenn ich nicht.

BOSS Hätte er mich erkannt, säßen Sie neben einer Leiche.

Doc fährt.

BOSS Ich bin Boss.

DOC Es gibt viele Bosse.

BOSS Ich bin *der* Boss.

Doc fährt.

BOSS Fahren Sie nicht so schnell.

DOC Ich gehe auf fünfzig runter.

BOSS Ich bin gesundheitlich angeschlagen.

DOC Kein Wunder.

BOSS Ich könnte Sie umlegen.

DOC Ich gebe Gas.

BOSS Fahren Sie langsamer, zum Teufel.

DOC Wenn Sie mich schon umlegen wollen.

BOSS Bloß eine Redensart.

DOC Ach so.

Doc fährt.

BOSS Es ist mein Beruf, Leute umzulegen.

DOC Verstehe.

BOSS Gegen Bezahlung.

DOC Ein Licht geht mir auf.

BOSS Ich bin führend in der Branche.

DOC Wasserkopf-Abraham?

BOSS Von der Konkurrenz.

DOC Also doch nicht so führend.

BOSS Er sieht morgen die Sonne nicht mehr.

DOC Rot.

BOSS Halten Sie sanft.

Doc hält.

DOC Stände Wasserkopf-Abraham an dieser
Straßenkreuzung, sähen Sie morgen die Sonne nicht
mehr.

BOSS Berufsrisiko. *Schaut nach rechts.* Wolfsrachen-Jeff.

DOC Der Mann mit der Sportmütze?

BOSS Der.

DOC Sackt eben zusammen.

BOSS Sam hat ihn erledigt.

DOC Ihr Mann?

BOSS Mein Mann.

DOC Grün.

Doc fährt.

BOSS In die Nebengasse.

DOC Schön.

BOSS Anhalten.

DOC Bitte.

Boss geht nach links.

BOSS Hier muß es noch ein Krematorium geben.

DOC Vor zwei Monaten abgebrochen.

BOSS Meine letzte Chance dahin.

DOC Kopf hoch.

Boss setzt sich wieder, nimmt eine Pille.

BOSS Nitroglyzerin. Für meine Pumpe. *Spuckt die aufgebissene Pille aus.* Weiter.

DOC Wohin?

BOSS ›Tommey's Bar‹.

Doc fährt.

BOSS Sie verkennen mein Problem.

DOC Das wäre?

BOSS Ein hygienisches Problem.

DOC Inwiefern?

BOSS Zuerst ließen wir die Leichen einfach liegen.

DOC Das wird die Polizei verärgert haben.

BOSS Umweltverschmutzung.

DOC Sie hätten private Beerdigungsinstitute beliefern sollen.

BOSS Ihre Preise können wir uns unmöglich leisten. Jetzt links.

Doc fährt.

DOC Morden rentiert nicht mehr.

BOSS Rentiert Taxifahren?

DOC Auch nicht.

BOSS Miese Zeiten.

Doc hält.

DOC Tommey's Bar.

BOSS Ein geschäftliches Problem macht sinnlich.

DOC Ein Krematorium löst Ihr Problem nicht.

BOSS Warum nicht?

DOC Verbrennt man eine Leiche, verfinstert der Rauch das ganze Stadtviertel.

BOSS Dann ist mir geschäftlich nicht mehr zu helfen.

DOC Einer kann Ihnen helfen.

BOSS Wer?

DOC Ich.

BOSS Rücken Sie mit Ihrer Weisheit heraus.

Doc flüstert Boss etwas ins Ohr.

Gelächter. Boss nach rechts ab.

DOC Ich rückte mit ihr heraus, und seitdem bin ich nicht mehr Taxichauffeur.

Die ganze Bühne sichtbar.

DOC Ich wandte gewisse Grundtatsachen der organischen Chemie technisch an, das war alles. Mein Laboratorium befindet sich in der Nähe des Flusses im fünften Untergeschoß eines alten Lagerhauses, von dem nur wenige wissen, daß es überhaupt existiert. Es kann allein mit einem Warenaufzug betreten werden. Ich bin ein Nekrodialytiker geworden, mit Nekrodialyse beschäftigt, und die Installation, die ich erfunden habe, ist ein Nekrodialysator.

Er öffnet die Tür des Kühlraums.

DOC Es ist Juli, gegen fünf Uhr abends. Ich arbeite den ganzen Tag. Jemand ist auf unsere Beschäftigung aufmerksam geworden. Ein unerwarteter Besuch hat sich angekündigt. Ich liebe keine unerwarteten Besuche.

Aus dem Lift Boss im Sommeranzug.

BOSS Kommt er pünktlich, können wir uns begraben lassen.

Aus dem Kühlraum Doc mit einer leeren Kiste. Der Lift nach oben.

DOC Er kommt nicht pünktlich. *Räumt die leere Kiste nach hinten.*

BOSS Ich bin nicht nervös.

DOC Ich auch nicht.

BOSS *bemerkt den offenen Kühlraum* Stellen Sie endlich den Apparat ab.

DOC Wir müssen den Kühlraum räumen.

BOSS Wie viele sind noch drin?

DOC Fünf.

BOSS Stellen Sie den Apparat schneller ein.

DOC Er läuft auf Hochtouren.

Boss läuft herum.

DOC Jetzt verlieren Sie doch die Nerven.

BOSS Die sind eisern wie Stahl. *Fixiert Doc.*

DOC Kennen Sie ihn?

BOSS Nein.

DOC Er Sie?

BOSS Nein.

DOC Merkwürdig.

Rauschen.

BOSS Endlich.

DOC Noch vier. *Geht in den Kühlraum.*

BOSS Wie kam er auf Sie?

DOC *aus dem Kühlraum* Er rief mich in sein Büro.

BOSS Bloß, um Ihnen zu sagen, er wolle mich sprechen?

DOC Bloß.

BOSS Hier?

DOC Hier.

BOSS Verdammt. *Steckt sich eine Zigarre in den Mund.*

Gefällt mir nicht. Steckt die Zigarre in Brand.

DOC *kommt mit einer leeren Kiste* Mir auch nicht.

BOSS Ihr Vorgesetzter ist offiziell Mac.

DOC Weiß ich.

BOSS Warum nannten Sie nicht Mac?

DOC Ich nannte Mac.

BOSS Und?

DOC Er verlangte Macs Vorgesetzten zu sprechen.

BOSS Verflucht. *Denkt nach.* Er soll ausgesprochen harmlos sein.

DOC Völlig.

BOSS Ich mißtraue harmlosen Figuren.

DOC Sie sehen schwarz.

Rauschen.

DOC Nur noch drei.

BOSS Beeilen Sie sich.

Doc geht in den Kühlraum.

BOSS Er wird mir nichts vorwerfen können.

DOC *aus dem Kühlraum* Wasserkopf-Abraham und Wolfsrachen-Jeff sind längst begraben.

BOSS Er wird mir nichts nachweisen können.

DOC Sie sind über jeden Verdacht erhaben.

BOSS Ich war dabei, als wir Isigaki eroberten. *Legt sich auf die Couch.* Weiber?

DOC *kommt mit einer leeren Kiste* Hin und wieder.

BOSS Hier?

DOC Warum nicht. *Räumt die leere Kiste nach hinten.*

BOSS Na ja. *Zieht den linken Schuh aus. Erhebt sich.* Verschiedene?

DOC Immer die gleiche.

BOSS Ist sie verheiratet?

DOC Glaube nicht.

BOSS Sind Sie verliebt?

DOC Weiß nicht.

BOSS Geschäftliche Sorgen. Eine Pumpe, die nachläßt.
Schwindelgefühle. Geschwollene Füße. Einen Rat, Doc:
Hände weg von den Weibern. Seit zwei Jahren lebe ich
mit einer Pflanze.

DOC Das winseln Sie mir jeden Tag vor.

BOSS Ich richtete ihr ein verdammt teures Apartment
ein.

DOC Das reut Sie auch jeden Tag.

BOSS Die Eifersucht bringt mich noch um.

DOC Die brachte früher Ihre Rivalen um.

BOSS Ich weiß nicht einmal, mit wem sie mich betrügt.

DOC Lassen Sie sie überwachen.

BOSS Dazu bin ich zu stolz.

DOC Früher waren Sie nicht zu stolz.

BOSS Früher war ich jünger.

DOC Gehen Sie zum Psychiater.

BOSS Ging ich. Defekte Mutterbindung. Wenn er jetzt
kommt, verliere ich die Nerven endgültig.

DOC Er ist nicht pünktlich.

BOSS Gott sei Dank.

Rauschen.

BOSS Das verfluchte Altern.

DOC Nur noch zwei.

BOSS Los! Tempo!

DOC Bestechen Sie ihn einfach.

BOSS Wenn ich nur nicht ein so verteufelt ungutes Gefühl
hätte.

Der Lift fährt nach unten.

BOSS Er kommt!

DOC Pech.

BOSS Er ist pünktlich.

DOC Überpünktlich. *Geht in den Kühlraum.*

BOSS Was soll ich um Himmels willen tun?

Aus dem Lift kommt Cop.

DOC *aus dem Kühlraum* In seinem Büro machte er
wirklich einen harmlosen Eindruck.

BOSS Wir sind nicht in seinem Büro.

Der Lift fährt wieder nach oben.

COP Boss?

BOSS Cop?

COP Cop.

Boss bietet Cop den Stuhl an. Cop setzt sich nicht.

BOSS *denkt nach* Haben wir uns nicht schon einmal
getroffen?

COP *Sie* haben *mich* getroffen.

BOSS Wann?

COP Ich erinnere mich genau.

BOSS Komme nicht drauf.

COP Werden Sie schon noch.

Doc kommt mit einer leeren Kiste.

BOSS Den kennen Sie ja. *Weist mit dem Kopf auf Doc, der
nach hinten geht.* Ich bin unschuldig.

COP Wir sind alle unschuldig.

Doc kommt mit zwei Gläsern und Whisky, Boss setzt sich.

BOSS Ich bin ein gewöhnlicher Bürger.

COP Wir sind alle gewöhnliche Bürger.

BOSS Ich half Isigaki erobern.

COP Wir sind alle Helden. *Wendet sich zu Doc.* Trinken Sie
nicht, Doc?

DOC Nein.

COP Auf Ihr Wohl, Boss. *Trinkt.*

BOSS Auf Ihr Wohl, Cop. *Trinkt nicht.*

COP Abscheulich. *Gießt das Glas aus.*

BOSS *grinst* Doc braut seinen Whisky selber zusammen.

COP Er sollte uns besseren vorsetzen.

BOSS Fällt ihm nicht ein.

Doc setzt sich auf die Couch, liest Comics.

COP Vielleicht fällt es ihm später ein. *Inspiziert den Hintergrund.* Praktisch hier unten.

BOSS Bloß leere Kisten.

COP Was lesen Sie denn da, Doc?

DOC Comics.

BOSS Er liebt die Polizei nicht.

COP Ich bin nicht beruflich hier.

BOSS Dann wären Sie überhaupt nicht hier.

COP *setzt sich Boss gegenüber* Es geht um Ihr Geschäft.

BOSS Ich besitze kein Geschäft. Ich bin Privatmann.

COP Ich hatte eine Besprechung mit Mac.

BOSS Mac verwaltet mein Vermögen.

COP Ein Millionenvermögen.

BOSS Reiche Vorfahren.

COP Nirgends vorzuweisen.

BOSS Halfen den Staat gründen.

COP Riesenvilla.

BOSS Falsche Bescheidenheit ist unanständig.

COP Streng bewacht.

BOSS Kostbare Sammlung alter Niederländer.

COP Dazu sind nicht fünfzehn Mann nötig.

BOSS Acht.

COP Fünfzehn.

BOSS Sie sind informierter als ich.

COP Ausgesuchte Gorillas.

BOSS Hundsgewöhnliche Leibwächter.

COP Einer ist von mir eingeschleust.

BOSS *stutzt* Wer?

COP Tut nichts zur Sache.

BOSS *lauernd zu Doc hinüber* Da ist man wie ein Vater zu den Leuten, doch immer stellt sich irgendeiner als Verräter heraus.

COP Rohe Zeiten.

BOSS *wischt sich den Schweiß von der Stirn* Schwül hier unten.

COP *grinst* Nicht im geringsten.

BOSS *betrachtet Cop nachdenklich* Sie haben mich unterwandert?

COP Taktik.

BOSS *überlegt* Was wissen Sie?

COP Alles.

BOSS *erhebt sich* Wie kamen Sie dahinter?

COP Mac erzählte, daß Sie einen Chemiker beschäftigen.

BOSS *fixiert Doc* Mac schwatzt zuviel.

COP Eben.

BOSS *geht zu Doc hinüber* Doc ist ein harmloser Säufer, der höchstens ein Waschpulver erfunden hat.

COP Vielleicht ist er ein Genie.

BOSS *bleibt vor Doc stehen* Ich kenne nicht einmal seinen richtigen Namen.

COP Den werde ich schon herausfinden.

BOSS *wendet sich zu Cop* Ich mußte den Mann beschäftigen.

COP Ach nein.

BOSS Opfer der Wirtschaftskrise.

COP Na und?

BOSS Der Mann mußte Taxichauffeur werden.

COP Menschenliebe kommt bei Ihnen nicht in Frage.

BOSS Sie kränken mich.

COP Sie erheitern mich.

Rauschen.

COP Irgend jemand hat sich aufgelöst.

BOSS *starrt fassungslos Doc an* Er ist auf dem laufenden.

COP Doc, Sie sind ein Genie. Wer rauschte in die Kanalisation?

BOSS Ein Garagenbesitzer.

COP Wieviel?

BOSS Wofür?

COP Für den Garagenbesitzer.

BOSS Fünftausend.

COP Wie viele Leichen befinden sich noch im Kühlraum?

BOSS Eine.

COP Doc.

DOC Cop?

COP Führen Sie mich hinein.

Doc führt Cop in den Kühlraum.

Boss setzt sich auf die Couch, zieht den rechten Schuh aus.

COP *aus dem Kühlraum* Die junge Miller.

BOSS Verschonen Sie mich damit.

COP Ich dachte, sie läge im Fluß.

BOSS Sie liegt im Kühlraum.

COP Erdrosselt.

BOSS Ich schaue nie hin.

COP Doc, lösen Sie das Mädchen auf. *Kommt aus dem Kühlraum.* Wer bestellte die Arbeit?

BOSS Ihr Bruder.

COP Wieviel zahlte er?

BOSS Neuntausend.

COP Setzt Mac die Preise fest?

BOSS Und?

COP Der junge Miller hätte fünfzigtausend zahlen können.

BOSS So viel hätte er nie aufgetrieben.

COP Wer beim Tod seiner Schwester drei Millionen erbt, treibt so viel auf.

BOSS Sie sind größenwahnsinnig.

COP Ich bin realistisch. Zur Sache. *Setzt sich wieder.*

BOSS Ist das Lagerhaus umzingelt?

COP Ich sagte schon, ich sei nicht beruflich hier.

BOSS Sie sind ein Polizist.

COP Gerade darum sollten Sie mir vertrauen.

BOSS Gerade darum traue ich Ihnen nicht.

Doc kommt mit einer Kiste aus dem Kühlraum, trägt sie nach hinten, setzt sich auf den Stuhl von Boss.

COP Zuerst brachten Sie Bordelle und Spielhöllen in Schwung, dann eroberten Sie den Rauschgiftmarkt.

BOSS Ich stieß mir in der Jugend die Hörner ab.

COP Schließlich gründeten Sie vor vier Jahren das Unternehmen.

BOSS Es handelt sich um eine höchst bescheidene Firma.

COP Immerhin zogen wir massenhaft Leichen aus dem Fluß.

BOSS Sie verekeln mir mit Ihren unappetitlichen Details die Zigarre. *Wirft die Zigarre auf den Boden, tritt sie aus.*

COP Sensibel.

BOSS Muß meine Pumpe schonen.

COP Unsere Stadt rückte mordstatistisch an die erste Stelle. Dann engagierten Sie Doc. Vor zwei Jahren. Heute ist der gute Ruf unserer Stadt wiederhergestellt. Sie steht mordstatistisch an letzter Stelle. Weil Doc eine

Methode erfand, Leichen in Flüssigkeit aufzulösen. Der perfekte Mord wurde möglich.

BOSS *betrachtet Cop mißtrauisch* Was wollen Sie?

COP Fünfzig Prozent.

BOSS *außer sich* Sie sind verrückt. *Läuft herum.*

COP Durchaus nicht.

BOSS Das Unternehmen ist mein Lebenswerk.

COP Sie organisierten die größte Mordbande unserer Kommunalgeschichte.

BOSS Sie organisieren die größte Korruption unserer Kommunalgeschichte.

COP Eine Hand wäscht die andere schmutzig.

BOSS *verzweifelt* Sie wollen mich ruinieren.

COP Wollte ich Sie ruinieren, würde ich Sie liquidieren.

BOSS Ich trage die Unkosten.

COP Ihre Bande kostet Sie bloß zehn Prozent.

BOSS Sie blutet mich aus.

COP Sie zahlen schäbig.

BOSS Für eine schäbige Arbeit.

COP Geschäftlich sind Sie ein Stümper.

BOSS *bleibt erschöpft stehen* Fünfzehn Prozent gehen an Mac.

COP Geschäftlich ein noch größerer Stümper. Ihr Unternehmen könnte florieren wie noch nie.

BOSS Sie vermässeln es mir wieder.

COP Werden Sie nicht sentimental.

BOSS Was haben Sie vor?

COP Es zum Florieren zu bringen wie noch nie. *Wendet sich an Doc.* Doc, wieviel verdienen Sie?

DOC Fünfhundert im Monat.

COP Wenig.

BOSS Als Taxichauffeur verdiente er nicht so viel.

COP Ich beabsichtige, Doc zu unserem Teilhaber zu machen.

BOSS Beteiligen wir ihn mit einem Promille.

COP Ich bekomme fünfzig, Sie erhalten dreißig, und Doc erhält zwanzig Prozent.

Doc bricht in ein Gelächter aus, erblickt Boss, bricht erneut in ein Gelächter aus, wirft sich auf die Couch.

BOSS Ich appelliere an Ihren gesunden Menschenverstand.

COP Ich schätze den Geist.

BOSS Auf zwanzig Prozent?

COP Ohne Doc kein Aufschwung.

Doc holt Whisky.

BOSS Sie sind ein Kommunist.

COP Die Zeit der großen Bosse ist vorbei.

BOSS Wenn ich mit meinen dreißig Prozent noch die Bande und Mac bezahle, sitze ich auf dem trockenen.

Doc schenkt Cop ein.

COP Besser als auf dem elektrischen Stuhl.

Doc lacht.

BOSS Ihre Witze sind mir unsympathisch. Mit Ihren modernen Ideen schlagen Sie mein Lebenswerk in Trümmer.

COP Ich bin bereit, Mac zu übernehmen.

BOSS Mit einem Butterbrot gebe ich mich nicht ab.

COP *trinkt* Sehen Sie, Doc, jetzt haben Sie mir von Ihrem Besseren vorgesetzt.

Lift fährt nach unten.

BOSS Der Lift.

COP Sicher.

BOSS Ich erwarte niemanden.

COP Eine Überraschung.

BOSS Also doch die Polizei.

Der Lift öffnet sich, Jim, in bürgerlichen Sommerkleidern, rollt mit einem zweirädrigen Karren eine große Kiste herein.

BOSS Jim also.

COP Mein tüchtigster Mann.

BOSS Ich dachte, er sei *mein* tüchtigster Mann.

COP Er ist jetzt *unser* tüchtigster Mann.

JIM Die Kiste, Cop.

COP In den Kühlraum, Jim.

JIM Jawohl, Cop. *Rollt die Kiste in den Kühlraum.*

BOSS Wer ist in der Kiste?

COP Mac.

BOSS Sie sagten, Sie hatten mit ihm eine Besprechung.

DOC Das Resultat.

BOSS *konsterniert* Mac war mein bester Freund.

COP Er vermochte die Zahlungsfähigkeit unserer Klienten nicht abzuschätzen.

BOSS Wer soll es in Zukunft tun?

COP Doc.

BOSS Ein Taxichauffeur.

COP Der Intellektuelle von uns dreien.

BOSS Mac war auch ein Intellektueller.

COP Ein unbrauchbarer.

BOSS Er hatte seine Leute.

COP Habe ich auch.

BOSS Beziehungen zu Kunden sind nicht leicht herzustellen.

COP Mac stellte sie zu leicht her.

Aus dem Kühlraum kommt Jim mit dem leeren Karren.

COP Jim, ich komme mit dir.

Jim geht in den Lift.

COP Doc, Ihr Bourbon war ausgezeichnet. *Trinkt das Glas aus.* Die Liste mit den nächsten fünfzehn Patienten. *Legt die Liste auf die Couch, geht in den Lift.* Von nun an wird das Unternehmen exklusiver und teurer.

Der Lift fährt nach oben.

BOSS Dieser Machtkampf hat mir gerade noch gefehlt.
Stöhnt. Holen Sie mir die Schuhe.

Doc nimmt die Liste, wirft sich auf die Couch, studiert die Liste. Boss sucht die Schuhe selbst zusammen, zieht sie an, holt den Lift wieder herunter.

BOSS Mein ungutes Gefühl hat mich nicht getäuscht.

DOC Ich bin Ihr Teilhaber geworden.

BOSS Der Bulle auch.

DOC *grinst* Sie sind in die Hände von anständigen Menschen gefallen.

BOSS Dabei half ich Isigaki erobern.

DOC Es sind andere Zeiten gekommen.

BOSS Eine Sauhitze hier unten.

Rauschen.

DOC Denken Sie an Ihre Pumpe.

BOSS *nickt, betrachtet Doc nachdenklich, geht in den Lift*

Wenn ich nur wüßte, wo ich den Kerl schon getroffen habe.

Dunkel.

Aus dem Kühlraum kommt Ann, Licht nur auf sie.

Sie trägt ein elegantes Abendkleid, schleppt einen Pelzmantel am Boden nach.

ANN Ich heiße Ann. Ich bin die Geliebte von Boss. Ich war ein Fotomodell, nicht ein berühmtes. Mein größter Erfolg war die Werbung für eine Gartenschaukel. Sie ist in ›Harper's Bazaar‹ erschienen. Ich schaukele darin in einem blauen Badeanzug über einem englischen Rasen. Vorher hatte Boss eine andere Geliebte. Meine Freundin Kitty. Sie wohnte in einem vornehmen Stadtviertel. Als sie mich zu sich einlud, sagte sie, Boss würde nicht anwesend sein, wenn ich käme. Als ich kam, war Boss anwesend und Kitty verschwunden. Ich hatte gleich ein ungutes Gefühl, als Boss mich nahm; man sollte sich mit Menschen wie Boss nicht einlassen, aber seitdem lebe ich mit ihm. Er verwöhnt mich. Ich fahre einen teuren Sportwagen. Er schenkte mir Schmuck und einen Pelzmantel, und letztthin schenkte er mir einen kleinen Rembrandt, ich darf ihn nur niemandem zeigen. Ich habe Kittys Wohnung übernommen. Kitty ist nicht mehr aufgetaucht. Ich kann mir denken, was mit ihr geschehen ist. Boss ist mächtig. Die Menschen fürchten ihn; aber ich weiß nicht, was er treibt. Es ist besser, daß ich es nicht weiß. Ich schätze, er hat noch eine Familie. Er erwähnte einmal, er wohne in einer großen Villa in einem noch vornehmeren Viertel. Manchmal fliegt er nach der Westküste. Als er wieder einmal nach der Westküste geflogen war, ging ich in ›Tommeys Bar‹.

Sie tritt an die Rampe.

ANN Eigentlich hatte mir Boss verboten, in ›Tommeys Bar‹ zu gehen, er wünschte, daß ich nur teure Restaurants besuche, aber manchmal ging ich trotzdem in ›Tommeys Bar‹, weil ich selbständig sein wollte und

weil mich die Gefahr reizte, und so kam es, daß ich Doc traf. Ich trug damals diesen Pelzmantel. *Zieht sich den Pelzmantel an.* Er sagte, er wohne ganz in der Nähe beim Fluß, aber ich fürchtete mich doch, als wir in das Lagerhaus gingen und nach unten fuhren, und ich schaute mich mißtrauisch um, als ich zum erstenmal diesen Raum betrat.

Der Raum erhellt. Doc liegt auf der Couch.

DOC Nun?

ANN So tief unten.

DOC Fünf Stockwerke tief.

ANN Hier wohnst du?

DOC Hier -

ANN Tag und Nacht?

DOC Immer.

ANN Das ist doch keine Wohnung!

DOC Für mich ist es eine.

ANN Ungemütlich.

DOC Ich brauche keine Gemütlichkeit. *Liest Comics.*

ANN Irgendwo tropft Wasser.

DOC Furcht?

ANN Etwas.

DOC Du hast mich angesprochen.

ANN In ›Tommey's Bar‹.

DOC Du bist freiwillig mitgekommen.

ANN Ich weiß.

DOC Es war dir egal wohin.

ANN Jetzt bin ich da.

DOC Du willst mit mir schlafen.

ANN Mein Angebot.

DOC Hier ist die Couch.

ANN Ich sehe.

DOC Zieh dich aus.

ANN Später.
DOC Whisky?
ANN Bitte.

Doc reicht ihr den Whisky.

DOC Wenn du willst, kannst du wieder hinauffahren.
ANN Ich bleibe. Du bist ein Wissenschaftler?
DOC Etwas Ähnliches.
ANN Das ist dein Labaratorium?
DOC Etwas Ähnliches. *Lacht.*
ANN Ich habe mich wieder mal versprochen.
DOC Macht nichts.
ANN Schwips. *Drückt auf den Knopf des Kühlraums, die Tür öffnet sich.*
DOC Ich stelle Industriediamanten her.
ANN Mußt du deshalb so tief unter die Erde? *Geht einen Schritt in den Kühlraum.*
DOC Radioaktive Strahlung.
ANN Gefährlich? *Kommt erschrocken aus dem Kühlraum.*
DOC Nur wenn der Apparat läuft.

Ann drückt auf den Knopf, die Tür schließt sich wieder.

DOC Meine Erfindung.
ANN Ich wußte gleich, daß du ein Intellektueller bist.
DOC Ich war einer.
ANN Da unten?
DOC Die Kanalisation.
ANN Soll ich mich jetzt ausziehen?
DOC Später.
ANN Furcht?
DOC Nein.
ANN Darf man hier rauchen?
DOC Du brauchst nicht zu fragen.
ANN Vielleicht geht alles in die Luft.

DOC Vielleicht.

ANN Dann rauche ich lieber nicht. *Lacht, betrachtet Doc.*

Ich sah dich noch nie in ›Tommey's Bar‹.

DOC Ich war auch vorher noch nie in ›Tommey's Bar‹.

ANN Lebst du wirklich immer hier unten?

DOC Das erste Mal, daß ich oben war, seit mehr als einem Jahr. Noch einen Whisky?

ANN Noch einen. *Reicht ihm ihr Glas.*

DOC Eis?

ANN Wenn du welches hast hier unten.

DOC Ich habe immer welches hier unten. *Geht mit Anns Glas in den Kühlraum, redet von dort.* Du bist mit einem tollen Schlitten vorgefahren.

ANN Ein Geschenk.

DOC Dein Pelzmantel ist auch nicht billig.

ANN Auch ein Geschenk.

DOC Warum hast du gerade *mich* gefragt, ob du mit mir schlafen kannst?

ANN Zufällig.

DOC Hättest du auch einen anderen gefragt?

ANN Auch.

DOC *kommt mit dem Whisky* Edelnutte oder auf Abenteuer aus?

ANN Spielt keine Rolle.

DOC Willst du immer noch mit mir schlafen?

ANN Immer noch.

DOC Zahle nichts.

ANN Spielt keine Rolle.

DOC Komisches Mädchen. *Setzt sich auf die Couch.* Hatte schon lange keine Frau mehr.

ANN Kunststück, hier unten.

DOC Ich wohnte einmal nobel.

ANN Ruiniert?

DOC Nach Strich und Faden.

ANN Die Wirtschaftskrise setzte viele auf die Straße.

DOC Wir sahen alle einmal bessere Zeiten. *Trinkt.*

ANN Ich heiße Ann. *Trinkt.*

DOC Mich nennt man Doc. *Trinkt. Betrachtet sie nachdenklich.* Warum willst du mit mir schlafen?

ANN Das geht dich nichts an. *Trinkt.*

DOC Dann zieh dich aus.

Sie reicht ihm ihr Glas Whisky.

ANN Ich zieh mich aus.

Licht nur auf Ann.

Doc verschwindet im Hintergrund links. Ann tritt an die Rampe.

ANN Darauf zog ich mich aus. *Zieht den Pelzmantel aus.*

Vielleicht, weil ich mich an Boss rächen wollte, vielleicht, weil ich mich schämte, daß ich Boss nicht hatte widerstehen können. Es wurde sehr schön. Ich blieb nur wenige Stunden bei Doc, damals in jener kalten Nacht im Februar, nachher wollte ich ihn nie wiedersehen, aber als Boss aufs neue nach der Westküste flog, sah ich Doc wieder, und nun besuche ich ihn auch, wenn Boss nicht nach der Westküste fliegt.

Sie legt sich auf die Couch, stellt später den verborgenen Plattenspieler ein. Vivaldi, ›Sommer‹, Allegro non molto.

ANN Jetzt ist es Juli. Ich finde diesen kahlen Raum tief unter der Erde auf einmal gemütlich, mit dieser Nische darin und der Plane darüber, auf die hin und wieder Wasser tropft, und mit dem kleinen versteckten Plattenspieler, den Doc mir schenkte. Ich bin glücklich mit Doc. Ich vertraue ihm mehr, als ich je einem anderen Mann vertraut habe. Doch sprach ich bisher mit ihm nie über Boss. Er sollte weder wissen, daß ich Boss kenne,